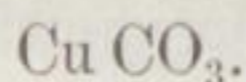


seiner chemischen Beschaffenheit, als vielmehr in der Art und Weise, wie man in England die Krystallisation besorgt. Man legt nämlich auf die Ausbildung schöner und großer Krystalle gar keinen Werth, verhindert dies im Gegentheile durch schnelleres Verdampfen der Lösung und tumultuarische Störung der Krystallisation.

Man gewinnt hierdurch allerdings unansehnlichere und auch weniger intensiv blaue Krystalle, welche sich aber bedeutend leichter lösen und dadurch für den richtigen Gang im galvanischen Bade eine erhöhte Bedeutung erlangen, weil, wenn der Bitriol, sobald er mit der genügenden Menge von Wasser zusammenkommt, sofort in Lösung übergehen kann, dieselbe leicht sättigt, wodurch eine ruhigere und regelmäßigere Zersetzung derselben durch den elektrischen Strom stattfindet und damit ein gleichförmiger und zart krystallinischer Niederschlag des Kupfers entsteht.

c) Kupfercarbonat oder unechter Grünspan.



Zersetzt man eine Kupfersulfatlösung mit Natriumcarbonat oder Soda, so erhält man einen blauen Niederschlag, den man mit heißem Wasser gut auswässert und dann filtrirt und trocknet. Dieses Salz ist jedoch nicht beständig und verwandelt sich bald in ein grünes von der Zusammensetzung $\text{Cu CO}_3 + \text{H}_2 \text{Cu O}_2$.

Kupfercarbonat ist in Wasser unlöslich, etwas löslich in mit Kohlensäure gesättigtem Wasser, löslich aber in wässrigen Lösungen der Ammoniumsalze und von alkalischen Bicarbonaten. Verwendet wird es beim Messingbad nach Rosselour.